

Pfarreiblatt

15 · 2016

Seelisberg

30.7. – 21.8. 2016

Ministrantenreise 2016

Strahlende Gesichter trotz dem wechselhaften Wetter



Liturgischer Kalender

Freitag, 29. Juli

Mittagstisch im Hotel
Montana- Waldegg

Samstag, 30. Juli

19.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet in der Kapelle

Stiftjahrzeit für:
Yvonne und Max Meyer-Gasser,
Neuhus

Kollekte: CSI Schweiz

Sonntag, 31. Juli

10.30 **Keine** Eucharistiefeier
in der Pfarrkirche

Patrozinium St. Anna- kapelle

10.30 Kapellweihfest mit Pfr.
Walti Mathis in der St. Anna-
kapelle

Kollekte: St. Annakapelle

Samstag, 6. August

16.30 FamGo-Chorprobe auf
dem Sportplatz

19.30 **Keine** Eucharistiefeier

Sonntag, 7. August

10.30 **Keine** Eucharistiefeier
in der Pfarrkirche

Patrozinium Laurentiuskapelle

11.00 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet in der
Laurentiuskapelle in
Beroldingen

Kollekte: Laurentiuskapelle

anschliessend Apéro (nur bei
schönem Wetter)

Mittwoch, 10. August

09.00 Eucharistiefeier mit

Daniel Guillet in der St.
Annakapelle in Volligen

Samstag, 13. August

19.30 Eucharistiefeier in der
Kapelle

Stiftjahrzeit für:
Alfons und Josy Aschwanden-
Küttel sowie Alfons, Mario und
Peter Aschwanden und Gross-
kind Lysander und Familien

Sonntag, 14. August

10.30 Wortgottesfeier mit
Kommunion mit Klara
Niederberger

Kollekte: für die Opfer der
Dürre in Ostafrika

Montag, 15. August Maria Aufnahme in den Himmel

10.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet in der Kapelle –
es singt der Männerchor

14.00 Vesper – Festpredigt –
Marienfeier mit Daniel Guillet
in der Kapelle – es singt der
Männerchor

Kollekten: Blumenschmuck

Samstag, 20. August

16.30 FamGo-Chorprobe auf
dem Sportplatz

Keine Eucharistiefeier

Sonntag, 21. August

10.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet in der Kapelle

Gedächtnis für die
verstorbenen Mitglieder der
Frauengemeinschaft
Seelisberg

Kollekte: Blumenschmuck

Homepage: www.kirche-seelisberg.ch

Pfarrer:
Daniel Guillet
PF 48, 6375 Beckenried

079 437 53 49

daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat, Pfarrhaus 1:
Marcelle Berlinger

Telefon: 041 820 12 88

pfarramt@seelisberg.ch

Sakristan Pfarrkirche:
Roland Gisler
079 956 34 69
Stellvertretung:
Monika Achermann
079 529 09 39

Sakristanin Kapelle MSB:
Monika Huser
041 820 24 92

Religionsunterricht:
Yolanda Pedrero, Giglenstr. 8,
6060 Sarnen
079 624 95 45
yola1@gmx.ch

Firmweg 18:
Heidi Ineichen, Seestr. 60,
6052 Hergiswil
078 722 10 75
heidiineichen@hotmail.com

Kirchenratspräsident:
Edy Huser
Hofstettliweg
041 820 19 76

Redaktionschluss für

Nr. 16:

20.8. bis 14.9.

4.8.2016

Da fällt mir ein Stein vom Herzen

Dieser Spruch ist allen bekannt. Auch in vielen anderen Sprachen kennt man dieses Sprichwort. Wir sind froh, wenn wir von Belastungen befreit werden. Dann fühlen wir uns so richtig erlöst. Eine Erlösung ist echte Freiheit. Wenn wir Probleme lösen, sie angehen, ist eine wohltuende Befreiung möglich. Das Angehen von Problemen ist unangenehm. Darum sind wir oft in der Gefahr, solchen Dingen auszuweichen. Das kann gefährlich werden. Eine immer grössere Last häuft sich an.

Beim Thema „Versöhnung“ schaute die Katechetin Yolanda Pedrero diese Thematik mit den Kindern der 4. Klasse an. Beim Versöhnungsweg am 8. Juni 2016 machten sie die praktische Erfahrung, wie man Schuld vor Gott bringen, Erlösung und Befreiung erleben kann. Diese Befreiung brachten die Kinder zum Ausdruck mit dem Verbrennen ihrer Spickzettel vom Versöhnungsgespräch. In Beckenried werfen die Kinder nach mehrjähriger Tradition Steine in den See. Damit bringen sie zum Ausdruck, dass wir durch die Vergebung und Versöhnung keine Last mehr mit-schleppen müssen.

Der Stein ist auch ein positives Symbol, wie bei der mutigen Rede von Petrus vor dem Hohen Rat in der Apostelgeschichte 4,11-12:
„Er (Jesus) ist der Stein, der von den Bauleuten verworfen wurde, der aber zum Eckstein geworden ist. Und in keinem anderen ist Heil zu finden. Denn es ist uns Menschen kein anderer Name unter dem Himmel gegeben, durch den wir gerettet werden sollen.“

Jesus und der Glaube an ihn und das Leben danach wird in der Bibel mit einem Stein / Felsen verglichen, der unserem Leben Halt und Festigkeit schenkt.

Zum Schluss gab es ein „Versöhnungsmahl“ im

Kirchturm. Ein paar Gesundheitsbewusste werteten die Schoggibrötl mit wertvollen Proteinen auf, indem sie dazu tote Fliegen genossen, die sie im Turm gefunden hatten. Yolanda Pedrero danke ich für den guten und bunten Versöhnungsweg, die gute Vorbereitung, wo sie ein wichtiges Fundament gelegt hat und für den feinen Zvieri. Den Kindern herzlichen Dank fürs Vertrauen und gute Mitmachen.

Daniel Guillet



"Wenn Engel reisen ..."

weint der Himmel.“ Oder wie sollte es heissen? – Wie dem auch sei, das schöne Badewetter kam an der Ministrantenreise vom 19. Juni nicht zustande. Darum konnten wir die Reise zum Reussdelta mit Überraschung, Bade- und Spielplausch, Grillieren ... vergessen.

Natürlich griffen wir auf ein Schlechtwetterprogramm zurück. In der Messe um 7.25 Uhr waren wir in der Kirche vom Regen geschützt. Über Treib und Brunnen fuhren wir in unseren Kantonshauptort. Kaum angekommen, kam eine nette Frau aus Schattdorf auf uns zu. Als sie erfuhr, dass wir die Ministrantengruppe aus Seelisberg sind, spendierte sie spontan Fr. 100.— fürs Mittagessen. Die kirchliche Jugendarbeit liegt ihr am Herzen, weil sie früher selbst darin tätig war. Beim Tourismus empfingen wir voll Erwartung den Erkundungsrucksack und die Anweisungen für den Tatort Tell. Jetzt galt es für jede Gruppe: Sich auf den Weg machen, die Torte in Altdorf und Bürglen auf den Spuren Tells zu finden und die Fälle zu lösen. Die Tour war spannend und vielseitig. Der Posten mit dem Wasser gefiel uns am besten. Mit einem aufgespannten Regenschirm mussten wir unter eine Dusche stehen, die mit komplizierter Elektronik versetzt ist. Dann sollte eine bekannte Melodie ertönen. Es funktionierte tatsächlich: Durch die geniale Technik gelangte das Wasser so auf den Schirm, dass er in Schwingungen versetzt, also zum Lautsprecher wurde. Vor allem jene, die im FamGoChor an der Firmung mit Inbrunst die Landeshymne gesungen hatten, erkannten die Melodie nach wenigen Tönen. Dank grossem Können stiegen alle zum Hauptkommissar auf und konnten am Schluss das Zertifikat entgegennehmen. Hungrig und durstig von der weiten Tour gingen wir zum Mittagessen, das gut und überaus reichhaltig war. Die kinderfreundlichen Wirtsleute liessen einen spannenden und lustigen Jugendfilm ab sechs Jahren laufen, der für gute Unterhaltung sorgte. Als wir den Fuss-

marsch nach Flüelen antraten, stellten wir mit Freude fest, dass das Wetter es jetzt doch noch gut mit uns meint. Beim Vogelpark machten wir einen Zwischenhalt. Unter den Vögeln aus der ganzen Welt war ein schwatzhafter Papagei, der uns mehrere Male freundlich mit „Hallo“ begrüßte. Zum Abschluss genossen wir die Dampfschiffahrt auf dem schönen Urnersee. Allen danke ich fürs gute Mitmachen. Brigitte Aschwanden und Marie-Theres Imhof vielen Dank für die gute Begleitung.

Daniel Guillet



Einen herzlichen Willkommgruss

Heidi Ineichen, 41
Religionspädagogin
Mutter eines 14-jährigen Jungen



Liebe Seelisberger

Ich freue mich sehr, dass ich ab August als Religionspädagogin mit einem 80 % Pensum in den Pfarreien Beckenried und Seelisberg arbeiten werde.

Wohnhaft bin ich in Hergiswil NW und aufgewachsen bin ich in Oberkirch LU. Meine erste berufliche Ausbildung habe ich bei der SBB als Bahnbetriebssekretärin gemacht.

Im August 2008 habe ich meine zweite Ausbildung als Religionspädagogin absolviert, in welcher ich die Möglichkeit fand, mich berufsbegleitend weiterbilden zu lassen.

Zu meinen Aufgaben in Beckenried gehören der Religionsunterricht in der 6. Klasse und an der Oberstufe, das Präsesamt Pfadi und die Leitung auf dem Firmweg, wo ich hoffentlich auch einige Seelisberger begrüßen darf.

Die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist eine grosse Bereicherung für mein Leben. Als Mutter eines 14-jährigen Jungen darf ich das täglich erleben.

Heranwachsende wünschen sich bewusst oder unbewusst Halt und Orientierung und da möchte ich ihnen als offene und überzeugte Religionslehrperson helfen, neue Erfahrungen zu machen und dabei das Bestreben nach einem gelungenen Leben mit und vor Gott nicht aus den Augen zu verlieren.

Kinder und Jugendliche darauf zu sensibilisieren, dass Göttliches im Leben erfahrbar werden kann, gilt für mich als grosse Chance und Bereicherung.

Privat gehe ich häufig mit meinem Hund in die Natur, wo sich dann auch oft einige Kinder zu uns gesellen. Auch liebe ich es schöne Landschaften zu fotografieren und so freue ich mich jetzt schon sehr auf diesen wunderschönen Flecken Erde, an welchem Sie, liebe Seelisberger, wohnen.

Heidi Ineichen

Fast so spannend wie die Europameisterschaften

NC. Bereits zum 43. Mal organisierte am letzten Wochenende der Skiclub Seelisberg ein Fussballwochenende für Gästemannschaften und Einheimische Stars. Wenn auch die Einsätze und Prämien weniger hoch waren als bei den Europameisterschaften, so war doch das Engagement und die Spannung in Seelisberg kaum geringer als in Paris.

Anstelle sich einfach passiv am TV-Gerät die Fussballspiele der Europameisterschaft anzuschauen, hat der Skiclub Seelisberg am letzten Wochenende in Seelisberg ein Fussballwochenende zum aktiv Mitspielen organisiert. „Nebst Spass und der Möglichkeit zur sportlichen Begegnung, möchten wir auch im Sommerhalbjahr Personen jeden Alters zu Sport und Bewegung motivieren“ erklärte Petra Aschwanden vom Skiclub die Gründe für das Fussballwochenende in Seelisberg. Traditionell machten sich am Samstag Gästemannschaften aus der Innerschweiz auf den Rasen. Am Schluss besiegte im Final die Mannschaft „Blue White Muchachos“ aus Nidwalden die Mannschaft „Rock on Spirigä“ aus Uri im rein Urschweizerischen Duell.

Island besiegt Italien

Am Sonntag gehörte das Fussballfeld den neun Seelisberger Mannschaften. „Es ist toll, wie bereits die Jüngsten in Nacheiferung der grossen Fussballvorbilder um Goalchancen und Punkte kämpfen“ freute sich Petra Aschwanden über die Teilnahme aller Altersgruppen. Bei den Kids liessen sich am Schluss die „Shaqiris“ als Sieger feiern. Bei den Erwachsenen gab es ein denkwürdiges Finale, spielte doch die Mannschaft „Island“ gegen „Italien“. Wie bei den Europameisterschaften verlor die Mannschaft „Italien“.

Die „Isländer“ hatten beim Elfmeterschiessen die besseren Nerven.

Christoph Näpflin

Zwar viel kleiner, aber doch fast so spannend wie in Paris, das Elfmeter-Schiessen im Finale vom Fussballwochenende in Seelisberg



Bereits voll mit dabei, die Kids der Siegemannschaft „Shakiris“



Reise in die Bündner Herrschaft der Pfarreien Seelisberg und Beckenried

Dienstag, 30. August 2016



Abfahrt: 7.00 in Seelisberg (ab Bahnhof und den weiteren Stationen), ca. 7.20 in Beckenried (Kirche, Nidwaldnerhof und Seerausich)

Rückkehr: ca. 20 Uhr in Beckenried, etwas später in Seelisberg

Kosten: nur Fr. 78.--, alles inbegriffen

Anmeldung: Bis spätestens 17. August an D. Guillet, 079 437 53 49, daniel.guillet@beckenried.ch

Die Reise ist offen für alle.



Programm

Kaffee mit Bündner Süssigkeit, spannende Besichtigung des Bergwerks Gonzen bei Sargans, Mittagessen im einem festlichen Saal mit feinen Bündner Spezialitäten, Verweilen in Chur, der schönen und ältesten Bistumsstadt der Alpen, Fahrt durch die grossen Rebberge und traumhaften Dörfer der Bündner Herrschaft. Natürlich darf die Weindegustation nicht fehlen! Diese erleben wir mit einem Imbiss im ältesten Torkel im romantischen Dorf Fläsch aus dem Jahr 1691 mit eindrücklichem Kellergewölbe, gemütlicher Besenbeiz ...

Lassen Sie sich diesen einmaligen Tag nicht entgehen und melden Sie sich rechtzeitig an!

Daniel Guillet



Ehrenamtliches Engagement durch Leitende von Jungwacht Blauring Ob- und Nidwalden

Ehre, wem Ehre gebührt!

Im Jahr 2015 zählte Jungwacht Blauring (Jubla) Ob- und Nidwalden 1004 Mitglieder in zwölf Scharen. Davon waren 239 Personen als Leitungsperson tätig. Die Leitenden engagieren sich ehrenamtlich und ermöglichen durch ihre wertvollen Einsätze eine sinnvolle Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche - vor allem und aktuell in den Sommerlagern.



Doch wie viele Stunden ehrenamtliches Engagement kommt in einem Jugendverband dieser Grösse zusammen? Dieser Frage haben sich die Leitenden angenommen und während eines ganzen Jahres eine Arbeitszeiterfassung geführt. Das Resultat ist beeindruckend...!

Die Ausgangslage

Die Diskussion darüber, wie viele Stunden im Kantonalverein Jungwacht Blauring geleistet werden, wurde bereits seit längerer Zeit geführt. Es gab Annahmen darüber, wie viel Zeit die Leiten-

den in freiwilliges Engagement für die Jubla stecken. Doch man wollte es genau wissen. So wurden die zwölf Scharen mit insgesamt 239 Leitenden aufgefordert, ein Jahr lang ihre ehrenamtlich geleisteten Einsätze einheitlich zu erfassen. Von zwölf Scharen reichten elf ihre Ergebnisse ein. Und diese waren beeindruckend!

Abwechslungsreiche Erfahrungen sammeln

Da die Scharen in ihrer Anzahl von Mitgliedern variieren, variierten auch die Zeiten auf den eingereichten Stundenblättern, welche einheitlich ausgewertet wurden. Das Resultat der Auswertung überraschte alle: 58'163 Stunden ehrenamtliche Arbeit wurden durch Leitende von Jungwacht Blauring Ob- und Nidwalden im Jahr 2015 geleistet! Grössere Scharen wandten zwischen 8000 – 9000 Stunden auf für ihren Scharalltag, kleinere Scharen zwischen 2000 – 4000 Stunden. Pro Leitungsteam werden im Durchschnitt knapp 5300 Stunden geleistet! Dies ergibt pro Leitungsperson etwas mehr als 260 Stunden freiwillig geleistete Arbeit im Jahr.

Ein grosser Teil dieser Stunden wird für die Sommerlager aufgewendet, welche die Scharen planen, durchführen und auswerten. Weiter wird während des Jahres viel Zeit investiert, um tolle Gruppenstunden oder Scharanlässe zu planen und durchzuführen. Auch Aktivitäten mit dem Leitungsteam, administrative Aufgabe sowie



Mädchen des Blauring Stans-Ennetmoos wollen hoch hinaus.

(Foto zvg)

Kurse und Aus- und Weiterbildungen sind zeitintensiv.

Sommerlager 2016

Auch in diesem Jahr werden alle zwölf Scharen in ein Sommerlager reisen.

Zwischen einer bis zwei Wochen verbringen die Leitenden, Jugendlichen und Kinder dann im Zelt- oder Hauslager.

Die Sommerlager stehen jeweils unter einem Motto, welches die Leitenden im Voraus austüfteln, planen und schlussendlich dann mit allen Teilnehmenden des Lagers umsetzen. In diese tollen Sommerangebote investieren die Leitenden nebst manch freiwillig geleisteter Stunde auch extrem viel Kreativität und geben ihr Bestes, um den Kindern und Jugendlichen unvergessliche Tage in der Natur zu bieten.

DANKE

Dieses grossartige Engagement der Leitungspersonen verdient hohe Wertschätzung und ist von unersetzbarem Wert für die Zivilgesellschaft sowie für den Verband. In der Jubla entdecken Leitende eigene Fähigkeiten und entwickeln wertvolle Sozial-, Leitungs- und Fachkompetenzen, die sie auch in der Arbeitswelt einsetzen können. Wir freuen uns auf weitere bereichernde, spannende und facettenreiche Angebote von all den fleissigen, motivierten und kompetenten Leitenden!
*Daniela Käslin, RAST OW NW**

* RAST = Regionale Arbeitsstelle Jungwacht Blauring OW/NW.

Sekretariat; Informationsstelle, Drehscheibe und Mädchen für alles für die Kantonsleitung (Kalei) und die Scharen; Anlaufstelle für alle Fragen rund um Jungwacht Blauring und Materialverleih.



Dort zu Hause wo's am Schönsten ist.

(Foto zvg)

Getragen und finanziert von den Kath. Kirchen OW und NW (jährlicher Beitrag der Landeskirche NW: rund CHF 12'600)

mehr: jubla-ownw.ch

Zahlen und Fakten Nidwalden

In OW gibt es fast überall eine Jubla, dafür kaum eine Pfadiabteilung. In NW ist dies gerade umgekehrt. Es gibt zwei grosse und aktive Scharen:

Jubla Ennetbürgen

Mitglieder total 152 (davon 35 Leiter/innen)
 Sommerlager 2016 in Bözberg (2 Wochen)
 Motto «ab uf d Alp»

Blauring Stans Ennetmoos

Mitglieder total 82, davon 10 Leiterinnen
 Sommerlager 2016 in Meiringen (2 Wochen)
 Motto «Michey bald im Affewald»

Die Scharen werden von den Pfarreien mitgetragen und unterstützt:

Ein Präses begleitet die Arbeit der Schar, Leiter/innenkurse werden (mit-)finanziert, Räume und Infrastruktur des Sekretariats (Kopierer,..) zur Verfügung gestellt, ...

Botschaft der Schweizer Bischöfe zum 01. August

Gotthard – der Schweizer Sinai

Berg und Feuer mahnen an ursprüngliche Kräfte. Es sind Kräfte, die bewegen. Seit über hundert Jahren scheinen 1.-August-Feuer dazu geeignet, den Beginn des Bundes der Schweizerischen Eidgenossenschaft zu feiern.

Berg und Bund schaffen einen Bezug zur Bibel Der Ort, an dem sich Gott zu erkennen gibt, ist ein Berg: Auf einem Berg hat Gott Mose die Gesetzestafeln diktiert. Auf einem Berg hat Gott den Bund mit seinem Volk geschlossen. Der Berg hat einen Namen: Sinai. Er ist zentral für das, was das biblische Volk Israel glaubt. Er schafft Identität.

Hat die Schweiz auch einen Berg, der Identität schafft?

Schriftsteller Peter von Matt bringt es auf den Punkt, wenn er sagt: «Der Gotthard ist der helvetische Sinai». Der Gotthard ist ein nationales Symbol. In diesem Jahr ist er mit der Eröffnung des Neat-Basistunnels und der Abstimmung über eine zweite Röhre wieder in aller Munde.

Ob als Bergmassiv, als Pass oder als Tunnel, der Gotthard verbindet.

1. Der Gotthard wird von Politik, Wirtschaft und Religion beschworen, weil er verbindet. Alt Bundesrat Flavio Cotti stellt fest: „Der Tunnel rückt die Landesteile näher zusammen“. Der Schweizer Sinai ist ein Ort der Verbindung und Verknüpfung. Dadurch wird Austausch möglich. In unserem Land, das von verschiedenen Traditionen und Kulturen geprägt ist, ist das ein starkes Zeichen. Die Schweiz baut keine Mauern oder Grenzzäune, sondern Brücken und Tunnels, die Völker und Kulturen verbinden.

2. Der Gotthardtunnel ist eine Meisterleistung der Ingenieurskunst. Technik, Wissen und Weltoffenheit kommen dann richtig zum Tragen, wenn sie durch den Volkswillen abgestützt sind. Denn lange demokratische Prozesse sind nachhaltig. Die Menschen, die hinter dieser Meisterleistung ste-

hen, kommen von überall her. Deshalb steht der Gotthard für ein internationales Werk. Er gilt als Symbol dafür, dass wir gemeinsam fähig sind, Grosses zu schaffen. Das schafft Identität.

3. Der Gotthard steht auch für die kraftvolle Zusammenarbeit von Menschen verschiedener Konfessionen unter dem Dach einer gemeinsamen Vision. Beim neuen Gotthard-Basistunnel kommen praktisch alle Weltreligionen in den Blick. Damit ist der Gotthard Ausdruck eines gelungenen Dialogs – anders als beim biblischen «Turmbau zu Babel».

Der Berg steht fest. Er ist grösser als wir und stärker und behält eine ursprüngliche Kraft, die sich uns Menschen entzieht. Und doch stehen wir mit dem Gotthard auf Du und Du. Wir arbeiten am Gotthard weiter. Wir nehmen ihn mit in unsere Zeit, wir nutzen ihn, gerade deswegen, weil er da ist und da bleibt, für Gegenwart und Zukunft.

Christinnen und Christen wird es helfen, auf den Namensgeber des Bergmassivs zu schauen. Es ist der mittelalterliche Heilige Gotthard von Hildesheim. Der Name bedeutet «stark in Gott».

Wir sind dann wirklich stark, wenn wir die ursprüngliche Kraft, die Gott ist, anerkennen, denn er ist eine Kraft für uns.

Gott baut keine Mauern auf, sondern verbindet Völker und Kulturen. Gott trennt nicht, sondern ist der feste Halt für unsere gemeinsame Identität. Gott ist zugänglich, nicht immer leichtfüssig, sondern manchmal schwer und mit Risiko verbunden. Denn Gott lässt uns frei.

Wir sind frei, Gott zu begegnen: Die Begegnung mit ihm gibt Kraft. Wir sind frei, uns mit dem Gotthard auseinander zu setzen.

Gotthard heisst «stark in Gott» - ein gutes Motto für die Schweiz.

+Felix Gmür, Bischof von Basel

mehr und das Video: www.bischoefe.ch

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Spiritualität

in der Kapuzinerkirche

www.vks-nw.ch

Laudes mit Kommunionfeier

SO, 31.07.2016, 07.00 Uhr

MO, 01.08.2016, 07.00 Uhr

SO, 07./14.08.2016, 07.00 Uhr

Eucharistiefeier und Kräuter-
segnung zu Mariä Himmelfahrt
und Patrozinium

MO, 15.08.2016, 07.00 Uhr

Patrozinium

Kloster St. Klara

www.kloster-st-klara-stans.ch

Festmesse zum Hochfest der
heiligen Klara von Assisi

Do, 11.08.2016, 09.30 Uhr

Trauerkreis

Treffpunkt für Trauernde.

Austausch in der Gruppe

MO, 08.08.2016, 19.00 Uhr bis

20.30 Uhr, ref. Kirche in Stans

Infos: Christine Dübendorfer,
dipl. Sterbe-/Trauerbegleiterin;
079 769 79 21

Väter-Kinder-Wochenende

www.aktuel.ch

«Wemmer bi de Buire isch, da
het mer's gibigäbi guet...»

Gemeinsam mit anderen Vätern
und Kindern ein bewegtes
Wochenende auf dem Bauern-
hof geniessen.

Ammeldung bis 01.08.2016

SA/SO, 03/04.09.2016

Seengen/Hallwilersee

gloBall:

gemeinsam in Bewegung

www.bistro-interculturel.ch

SA, 30.07.2016

SO, 14.08.2016, 15.00 Uhr,

Sportanlagen Kollegi, Stans

Muisigmäss Ennetmoos

Echo vom Zingelegg

SO, 31.07.2016, 19.30 Uhr

Pfarrkirche Ennetmoos

Orgelfeuerwerk zum Natio- nalfeiertag

Johannes Fankhauser, Therwil,

improvisiert über Schweizer

Volkslieder; Betruf: Norbert

Zumbühl, Wiesenberg

MO, 01.08.2016, 18.00 Uhr

Pfarrkirche Stans

Orgelvesper

www.stanserorgelmatineen.ch:

Guido Keller, Zürich und einer

Frauenschola ad hoc

MO, 15.08.2016, 18.00 Uhr

Pfarrkirche Stans

Sommerwochenende für Frauen

www.kloster-st-klara-stans.ch

Gemeinschaft mit den Schwes-
tern erleben beim Gebet und

den Mahlzeiten, Bibel teilen,

Zeiten der Stille

Kosten: CHF 100.00

Anm. bis 12.08.2016:

sabine.lustenberger@

kloster-st-klara-stans.ch

SA/SO, 20./21.08.2016

Kapuzinerinnenkloster Stans

Landjugend NW:

Sommerausflug

www.landjugend.ch/nw

gemeinsam mit der Landjugend

Sarneraatal (OW)

SO, 21.08.2016

Mitleben im Kloster

www.kloster-st-klara-stans.ch

Telefon 041 619 08 10

Offene Zeiten für Frauen:

Stille, Gebet, Gespräch,

Tischgemeinschaft, Begegnung

05.09.2016 bis 19.09.2016

Friedenslichtreise

www.friedenslicht.ch

Reise durch Israel / Palästina,
mit Teilnahme beim Entzünden
des Friedenslichts in Bethle-
hem.

Geistliche Begleitung der Reise:

Pfarrer Josef Zwyszig, Buochs

Anm. bis Ende August

SA, 19. – SO, 27. 11.2016

Stellenausschreibung

Die Katholische Kirche
Nidwalden führt eine
Fachstelle, die um den
Bereich Diakonie erweitert
werden soll. Aus diesem
Grund suchen wir eine/n
**Sozialarbeiterin/Sozialar-
beiter oder eine Person
aus dem Bereich soziokul-
tureller Animation (50 %)**

mehr: www.kath-nw.ch

AZA 6377 Seelisberg

erscheint 14-täglich

Familienausflug Zwargliweg Bannalp

Sonntag 21.08.2016, bei trockenem Wetter

(Auskunft 079 706 04 07 Sonja Truttmann)

Wir treffen uns um 9.15 Uhr bei der Luftseilbahn Fell-Chruzhutte, Oberrickenbach (blaue Bahn).

Wir laufen den Kinder-Wanderweg mit 7 Stationen. Die reine Marschzeit beträgt ca. 1 Std. (für Kinderwagen nicht empfohlen). Unterwegs machen wir Mittagspause bei der Feuerstelle am Bannalpsee.

Wir freuen uns auf viele Familien!



Mittagstisch

29. Juli

Hotel Montana Waldegg